

DEUTSCHE VEREINIGUNG FÜR SOZIALE ARBEIT IM GESUNDHEITSWESEN E. V.

DVSG-Bundeskongress 2022:
Ab sofort sind Anmeldungen
möglich 1

Positionspapier für das Ent-
lassmanagement in Kranken-
häusern und Rehabilitations-
kliniken 1

Was kommt nach der medizi-
nischen Rehabilitation? Neue
Wege in der digitalen Nach-
sorge 2

Small is beautiful – Das Pot-
ential der lösungsorientierten
Gesprächsführung 2

Systemische Beratung als Po-
tential für die gesundheitsbe-
zogene Soziale Arbeit?! 2

Schwer erreichbare Kli-
ent*innen in der sozialpsychi-
atrischen Beratung und Ver-
sorgung 2

Das Herz sprechen lassen –
Gewaltfreie Kommunikation 2

Online-Seminare: Update in
der Onkologie 2

Präsenz-Seminar: Rechtliche
Betreuung und Leistungen zur
Sozialen Teilhabe - Gemein-
samkeiten und Unterschiede 3

Präsenz-Seminar: „Wenn
Worte meine Sprache wären“
- Gesprächsführung mit
schwerstkranken und sterben-
den Menschen 3

Präsenz-Seminar: Training so-
zialer Kompetenzen - Basis
und Bausteine für ein Grup-
pentraining 3

DVSG-Fortbildungsprogramm
- Themen und Termine im Juli
und August 3

Mentoringprogramm: Termi-
ne 2022 3

Weiterbildung: Entlassma-
nagement in der Geriatrie 4

16. Fachtagung Sozialarbeit
bei Epilepsie 4

Call for Paper: Tagung Soziale
Innovation 2023 - Copy and
paste? 4

Fortbildungsveranstaltung für
Fachkräfte in der Kranken-
haussozialberatung in Ost-
westfalen-Lippe (OWL) 4

DVSG-Bundeskongress 2022: Ab sofort sind Anmeldungen möglich

Die DVSG lädt zum diesjährigen Bundeskongress „Gesellschaftlicher Wandel in Krisenzeiten – Herausforderungen für die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit“ ein, der am **10. und 11. November 2022** in Kassel stattfindet.

Der gewählte Schwerpunkt greift in vielfältiger Weise aktuelle Herausforderungen auf. Seit dem Frühjahr 2020 sorgen die Pandemie und deren Folgen für einen andauernden Ausnahmezustand. Daneben lassen auch die Flutkatastrophe im vergangenen Jahr im Ahrtal sowie der Krieg in der Ukraine existenziell bedrohliche Situationen direkt vor der Haustür entstehen. Sich weltweit ausbreitende Infektionskrankheiten, Klimawandel, Fluchtbewegungen und das Erstarken nationaler Bewegungen bedrohen den gesellschaftlichen Frieden und stellen damit auch die Soziale Arbeit vor neue Herausforderungen.

Die Corona-Pandemie hat beispielhaft gezeigt, wie sich Lebenslagen und gesundheitlicher Status in kurzer Zeit verändern können. Vor allem vulnerable Bevölkerungsgruppen und Menschen, die ohnehin in prekären Verhältnissen leben, sind von solchen Veränderungen und unsicheren Entwicklungen besonders betroffen. In einer zunehmend digitalisierten und globalisierten Welt können sie ihre Interessen nicht mehr angemessen vertreten und drohen aus dem Versorgungsnetz zu fallen. Die psychosoziale Begleitung und Versorgung gewinnt somit gerade in Umbruchzeiten an Bedeutung.

In allen Praxisfeldern gesundheitsbezogener Sozialer Arbeit ergeben sich daraus neue Anforderungen, um

Kontakte aufzubauen, Arbeitsbeziehungen herzustellen und zu halten sowie Angebote zu gestalten. Besonders belastet und gefährdet waren und sind Personengruppen, die auf soziale Unterstützungssysteme zur Bewältigung ihres Alltags angewiesen sind, wie beispielsweise Menschen mit Beeinträchtigungen, chronischen Erkrankungen oder Pflegebedarf. Der Bundeskongress 2022 wird sich mit verschiedenen Aspekten von Wandel, Umbruch und Krisen beschäftigen und beleuchten, welche Beiträge die Soziale Arbeit in Praxis, Wissenschaft und Politik bieten kann. In zwei Plenarveranstaltungen und 36 themenspezifischen Foren sollen die anstehenden Herausforderungen für mehr gesundheitliche und soziale Chancengleichheit analysiert, diskutiert und interprofessionelle Strategien entwickelt werden.

Das ausführliche Programm, weitere Informationen und Online-Anmeldung finden Sie unter:

www.dvsg-bundeskongress.de

Teilnahmebetrag

220 Euro für Mitglieder der DVSG
330 Euro für Nicht-Mitglieder
80 Euro für Studierende (Erststudium) /
Rentner*innen

Frühbucher*innenpreis**bei Anmeldungen bis 31. Juli 2022:**

180 Euro für Mitglieder der DVSG
300 Euro für Nicht-Mitglieder

Positionspapier für das Entlassmanagement in Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken

Die DVSG legt in zweiter, vollständig überarbeiteter und aktualisierter Auflage ihr Positionspapier für das Entlassmanagement durch Soziale Arbeit in Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken vor. Seit Einführung des Rechtsanspruchs auf ein Versorgungsmanagement im Sozialgesetzbuch (SGB) V hat das Entlassmanagement für eine passgenaue Versorgung zunehmend an Bedeutung gewonnen.

Mit dem Entlassmanagement wird der Übergang in die Anschlussversorgung in einem geplanten und strukturierten Prozess unterstützt. Entlassmanagement wird als interdisziplinäre und multiprofessionelle Aufgabe verstanden, mit dem Ziel, die Weiterversorgung sicherzustellen, Versorgungslücken zu vermeiden sowie Patient*innen und ihre Bezugspersonen auf die individuelle Entlass-Situation und damit einhergehende Herausforderungen vorzubereiten.

Fachkräfte der Sozialen Arbeit werden insbesondere im Zusammenhang mit komplexen gesundheitlichen und psychosozialen Problemlagen tätig. In dem aktualisierten Positionspapier finden sich rechtliche Grundlagen, fachliche Gesichtspunkte und Empfehlungen für das

Entlassmanagement durch Soziale Arbeit. Neben dem rechtlichen Rahmen im SGB V und den Vorgaben der Rahmenverträge Entlassmanagement für Krankenhäuser und Rehabilitationskliniken werden die Anforderungen an ein multiprofessionelles Entlassmanagement dargestellt. Aus der Perspektive der Sozialen Arbeit wird das Entlassmanagement als ein Bereich in ihrem Aufgabenportfolio skizziert und die Besonderheiten der Sozialen Arbeit im Prozess des Entlassmanagement werden beschrieben. Schließlich werden Qualitätsstandards für das Entlassmanagement in der Sozialen Arbeit dargestellt. Entwicklungsbedarfe runden die Publikationen im Fazit und Ausblick ab. Damit dient das Positionspapier als Orientierung für Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die im Entlassmanagement tätig sind.

Die Publikation steht als PDF kostenfrei zum Download zur Verfügung unter:

www.dvsg.org (Veröffentlichungen – Stellungnahmen und Positionen)

DVSG-Online-Seminare - jeweils 1,5 Stunden - Ziel: Informationsvermittlung

Was kommt nach der medizinischen Rehabilitation? Neue Wege in der digitalen Nachsorge

Termin: 20. Juni 2022, 15:30 - 17:00 Uhr
Referent*innen: Eleonore Anton, Stefan Schmädeke

In den Reha-Therapiestandards der Deutschen Rentenversicherung wird die große Bedeutung der Nachsorge offensichtlich, 80% der Rehabilitand*innen in einer medizinischen Rehabilitationsmaßnahme sollen zum

Thema Nachsorge beraten werden. Welche Umsetzungsmöglichkeiten sind hierfür zielführend? Wie können Sozialarbeiter*innen im Reha-Team die Rehabilitand*innen auf die Zeit nach der medizinischen Rehabilitation gut vorbereiten? Welche Möglichkeiten der Nachsorge inklusive Tele/Online/Digitale - Nachsorge sind vorgesehen?

In dem Online-Seminar werden einführend die aus der Perspektive der Sozialen Arbeit bedeutsamen Aspekte für die medizinischen

Rehabilitation skizziert. Hierzu zählen insbesondere die Anforderungen aus dem Rahmenkonzept zur Reha-Nachsorge, die Standardisierung der internen Versorgungsstrukturen und das Ordnungsrecht. Wie ist damit umzugehen? Was ist zu beachten? Am Beispiel De-Rena wird darüber hinaus exemplarisch ein digitales Nachsorgeprogramm aus dem Bereich der psychosomatischen Rehabilitation vorgestellt.

Small is beautiful – Das Potential der lösungsorientierten Gesprächsführung

Termin: 22. Juni 2022, 17:00 - 18:30 Uhr
Referentin: Sindy Herrmann

Oft begegnen uns im Berufsalltag Klient*innen mit Problemen, Konflikten, Sorgen und es gibt wenig zeitliche Ressourcen, diese angemessen aufzugreifen. In diesem Seminar lernen Sie den Ansatz von Steve de Shazer kennen. Die Fragestellung wird bearbeitet, mit welchen kommunikativen Möglichkeiten eine Ressourcenaktivierung der vorhandenen Kompetenzen der Klient*innen erfolgen kann. Im Mittelpunkt stehen dabei Techniken der Gesprächsführung wie zirkuläres Fragen, Lösungsvisionen und Umwandlung von Bedeutungen. Der Fokus liegt in diesem Online-Seminar darauf, wie der/die Klient*in lernt, mit einem Problem auf seine/ihre Art und Weise umzugehen und eigene Lösungen zu entwickeln.

Systemische Beratung als Potential für die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit?!

Termin: 29. Juni 2022, 17:00 - 18:30 Uhr
Referent: Prof. Dr. Christian Schütte-Bäumner

Chronische Erkrankungen, soziale Ungleichheit, Armut sowie soziale Ausschließungsprozesse skizzieren das Bild komplizierter und voraussetzungsvoller Alltagssituationen. Problemkonstellationen können schnell zu Krisen geraten, die nicht selten die Ausgangssituation klinischer Sozialarbeit darstellen. Der rechtzeitige Zugang zu Informationen, die (Wieder-)Gewinnung der Handlungsfähigkeit sowie ein Verständnis und Umgang mit der eigenen Situation sind für Menschen mit akuten oder chronischen Erkrankungen von großer Wichtigkeit.

Beratung steht für eine Methode professionell begleitender Reflexion im Umgang mit diesen

Herausforderungen. Problemerkfassung, -einordnung sowie Entscheidungsfindung werden durch Formen psychosozialer Beratung unterstützt. Das Potential systemischer Beratung begründet sich unter anderem durch den Ansatz der Multiperspektivität. Zudem wird der Fokus vom Problem zur Lösung verschoben. Ressourcenorientierung ersetzt das klinische Grundverständnis sogenannter Störungen und Defizite. Im Rahmen des Web-Seminars werden, entlang eines Fallbeispiels aus der klinischen Sozialarbeit, zentrale Grundüberlegungen systemischer Beratung vorgestellt und diskutiert. Neben Multiperspektivität und Ressourcenorientierung werden die systemischen Interventionsansätze Themenstrukturierung durch Mapping, Reframing, systemisch-zirkuläres Fragen als zentrale Ideen einer systemischen Pragmatik näher beleuchtet.

Schwer erreichbare Klient*innen in der sozialpsychiatrischen Beratung und Versorgung

Termin: 5. Juli 2022, 15:30 - 17:00 Uhr
Referent*innen: Karsten Giertz, Lisa Große

In der psychosozialen Arbeit wird immer wieder über Klient*innen berichtet, die schwer erreichbar sind, die professionelle Mitarbeiter*innen vor erheblichen Herausforderungen stellen und die nicht in der beabsichtigten Weise von den bestehenden Versorgungssystemen profitieren. Die als schwer erreichbar bezeichneten Klient*innen zeichnen sich durch komplexe psychische und multiple Problemlagen aus. Für die Bezeichnung dieser unterschiedli-

chen Personengruppen hat sich in der Literatur der Klinischen Sozialarbeit der Begriff "hard to reach" durchgesetzt. Das Web-Seminar befasst sich mit der aktuellen Versorgungsproblematik von Hard-to-reach-Klient*innen in der psychiatrischen und psychosozialen Beratung und Versorgung. Hierzu werden die wissenschaftlichen Erkenntnisse unter anderem zur psychiatrischen Wohnungslosenforschung, zur Forschung der "Hard-to-reach-Problematik" und zur Heavy-User-Forschung vorgestellt und zusammengefasst. Ausgehend von den wissenschaftlichen Erkenntnissen werden Konsequenzen für die psychosoziale Praxis und Chancen für die psychiatrische Versorgung aufgezeigt.

Das Herz sprechen lassen – Gewaltfreie Kommunikation

Termin: 6. Juli 2022, 17:00 - 18:30 Uhr
Referent*innen: Sindy Herrmann

In Konfliktsituationen konstruktiv im Gespräch zu bleiben und gelassen zu reagieren, ist für viele Menschen ein wichtiges Ziel. Die Fähigkeit, achtsam und respektvoll zu kommunizieren, bringt Zufriedenheit, Freude und Sicherheit in Beruf, Familie und Alltag. Die Gewaltfreie Kommunikation (GFK) von Marshall Rosenberg ist ein wirksamer Ansatz, mit sich selbst und mit anderen in eine einfühlsame Verbindung zu gehen. In diesem Online-Seminar sollen die vier Schritte der Gewaltfreien Kommunikation vorgestellt und erste Anwendungsschritte aufgezeigt werden.

Online-Seminare: Update in der Onkologie

Biomedizinische Grundlagen der Tumorerkrankungen für die Soziale Arbeit im Gesundheitswesen

Termin: 21. Juni 2022, 17:00 - 18:30 Uhr
Referentin: Daniela König

Dieses Online-Seminar vermittelt Basiswissen und biomedizinische Grundlagen zur Entstehung und Behandlung von Tumorerkrankungen.

Für die sozialarbeiterische Intervention mit

Blick auf die Akutversorgung und den Rehabilitationsprozess sind auch biomedizinische Faktoren der Behandlung wichtig zu berücksichtigen, denn diese können einen Einfluss haben auf die Beratung zu Rehabilitationsleistungen oder existenzsichernde Leistungen.

Psychosoziale Faktoren und Auswirkungen einer Krebserkrankung

Termin: 28. Juni 2022, 17:00 - 18:30 Uhr
Referentin: Daniela König

Die Diagnose Krebs markiert für die betreffenden Personen oftmals einen sehr starken Einschnitt. Die Auseinandersetzung mit den akuten und ggf. dauerhaften psychosozialen Folgen der Erkrankung haben Auswirkungen auf die an Krebs erkrankten Personen, deren Familiensystem sowie auf die berufliche und soziale Teilhabe. In dem Web-Seminar werden Wechselwirkungen der psychosozialen Faktoren und der Gesundheit bei Vorliegen einer Krebserkrankung aufgegriffen und skizziert.

Präsenz-Seminar: Rechtliche Betreuung und Leistungen zur Sozialen Teilhabe - Gemeinsamkeiten und Unterschiede

Termin: 27. - 28. Juni 2022, zweitägig
Berlin

Rechtliche Betreuung und soziale Rehabilitationsleistungen verfolgen das gleiche Ziel der selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Lebensführung. Wie ergänzen und worin unterscheiden sich einzelne soziale Rehabilitationsleistungen (z. B. die Assistenz nach § 78 SGB IX) von der im Bürgerlichen Gesetzbuch definierten rechtlichen Betreuung?

Jeder erwachsene Mensch hat unabhängig

von den individuellen geistigen Fähigkeiten das Recht, Entscheidungen zu treffen und rechtswirksam umzusetzen. Das Recht, Rechte zu haben und auszuüben, ist ein der Menschenwürde inhärenter Bestandteil. Gemäß Artikel 12 UN-BRK ist die rechtliche Betreuung eine Unterstützung bei der Ausübung der rechtlichen Handlungsfähigkeit. Das deutsche Betreuungsrecht wurde zuletzt im Jahr 2021 grundlegend nach dieser Vorgabe reformiert, die Änderungen werden 2023 in Kraft treten. In dem reformierten Gesetz wird betont, dass

die rechtliche Betreuung die betreute Person bei der selbstbestimmten Besorgung ihrer rechtlichen Angelegenheiten und der Realisierung ihrer Wünsche aktiv unterstützen muss. Eine Vertretungsmacht darf sie nur einsetzen, wenn dies zwingend erforderlich ist. Das Seminar vermittelt im Lichte der UN-BRK und der Betreuungsrechtsreform die fachlichen und juristischen Grundlagen an der Schnittstelle von rechtlicher Betreuung und sozialer Rehabilitation.

Präsenz-Seminar: „Wenn Worte meine Sprache wären“ - Gesprächsführung mit schwerstkranken und sterbenden Menschen

Termin: 27. - 28. Juni 2022, zweitägig
Hannover

Wenn Sozialarbeiter*innen einem schwerkranken Menschen begegnen, stellt sich oft die Frage, wie mit dieser schwierigen Aufgabe und dem betreffenden Menschen richtig umzugehen ist. Die Gesprächsführung im Umgang mit Ängsten, Trauer und Tod stellt auch die Sozialarbeiter*innen und weitere im Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit Tätige immer wieder vor große Herausforderungen. In dieser Fortbildung sollen bereits bekannte

Gesprächstechniken vertieft und neue erlernt werden, um im Themenfeld von Sterben, Tod und Trauer souverän beraten und kommunizieren zu können. Schwierige Gespräche sind nicht zu vermeiden, es lohnt sich, in derartig herausfordernden Gesprächssituationen sicherer zu werden und den Umgang mit ihnen zu lernen. Mit einem Menschen würdig umzugehen, bedeutet, seine Eigenverantwortlichkeit, Eigenständigkeit, Entscheidungsfähigkeit und damit sein Selbstwertgefühl zu respektieren und zu unterstützen.

Ziel des Seminars ist es, bekannte Gesprächstechniken in schwierigen Situationen anzuwenden und neue Gesprächs- und Fragetechniken zu lernen. Es handelt sich um ein interaktives Seminar, in dem die Teilnehmer*innen anhand von Fallbeispielen mit einem Methodenmix die eigene Handlungskompetenz erweitern und/oder vertiefen können. Ebenso besteht die Möglichkeit der Reflexion von herausfordernden Situationen anhand eigener Fallbeispiele aus der Praxis der Teilnehmer*innen.

Präsenz-Seminar: Training sozialer Kompetenzen - Basis und Bausteine für ein Gruppentraining

Termin: 29. - 30. Juni 2022, zweitägig
Hamburg

Psychisches Wohlbefinden und Gesundheit sind davon abhängig wie es uns gelingt, soziale Kontakte aufzunehmen und zu gestalten. Gerade in der Sozialen Arbeit mit psychosomatisch und psychiatrisch Erkrankten begegnen uns oft Menschen mit sozialen Ängsten und Selbstunsicherheiten im zwischen-

menschlichen Bereich. Die Lebensqualität und Resilienz bei dieser Patient*innengruppe kann nachweislich durch das Training sozialer Fertigkeiten gesteigert werden. Es fördert neue Verhaltensstrategien in Beziehungen, führt zu einem selbstbewussteren Handeln und Auftreten, verbessert die Ausdrucksfähigkeit und verändert belastende Kommunikationsformen.

Ziel des Seminars ist es, in kompakter Form eine Einführung in die Methodik, die Didaktik und die Inhalte des Gruppentrainings zur Förderung der sozialen Kompetenz zu geben. Die Vermittlung praktischer Tipps und kreativer Methoden können dazu motivieren, im eigenen Arbeitsumfeld ein Gruppentraining aufzubauen oder ein bereits bestehendes Angebot zu erweitern.

DVSG-Fortbildungsprogramm - Themen und Termine im Juli und August 2022

- Das bio-psycho-soziale Modell – Relevanz für die Soziale Arbeit in der Praxis
7. Juli 2022, 15.30 - 17.00 Uhr, Online-Seminar
- Aktuelle gesundheitspolitische Entwicklungen – Fokus: Digitalisierung
12. Juli 2022, 18.00 - 19.30 Uhr, Online-Seminar
- Selbstfürsorge in der Sozialen Arbeit – gerade in Krisenzeiten
13. Juli 2022, 15.30 - 17.00 Uhr, Online-Seminar
- Lebensweltorientierte Gesundheitsförderung - Herausforderungen für die Schulsozialarbeit in und nach Covid-19?!
14. Juli 2022, 17.00 - 18.30 Uhr, Online-Seminar
- Update zu Entlassmanagement und Übergangspflege
20. Juli 2022, 17.00 - 18.30 Uhr, Online-Seminar
- Die Items der ICF – Herausforderungen in der Praxis
21. Juli 2022, 15.30 - 17.00 Uhr, Online-Seminar
- Biomedizinische Grundlagen für die Geriatrie
17. August 2022, 17.00 - 18.30 Uhr, Online-Seminar
- Biomedizinische Grundlagen von neurologischen Erkrankungen
24. August 2022, 17.00 - 18.30 Uhr, Online-Seminar
- Selbstsorge und Burnoutprävention in der Sozialen Arbeit – Impulse für den Berufsalltag,
26. August 2022 in Berlin
- Soziale Arbeit im Gesundheitswesen: Leistungen des SGB II und SGB XII
30. August 2022, eintägig, Online-Seminar

Aktuelle Informationen zu allen Themen und Terminen unter
www.dvsg.org (Veranstaltungen - DVSG-Veranstaltungskalender)

DVSG-Fortbildungen

Haben Sie weitere Fortbildungsbedarfe oder Hinweise zur Verbesserung unserer Bildungsangebote? Nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf!

DVSG-Geschäftsstelle

T 030 394064540

E-Mail: fortbildung@dvsg.org

Programme und Online-Anmeldung:

www.dvsg.org (Veranstaltungen - DVSG-Veranstaltungskalender)

Mentoringprogramm: Termine 2022

Die nächsten Treffen finden an folgenden Terminen statt (jeweils 18.30-20.00 Uhr).

- 5. Juli 2022
- 2. August 2022
- 6. September 2022
- 4. Oktober 2022
- 1. November 2022

Anmeldungen bei Denise Lehmann
(denise.lehmann@dvsg.org).

DVSG

Gemeinsam für die gesundheitsbezogene Soziale Arbeit.

Deutsche Vereinigung für Soziale Arbeit im Gesundheitswesen e. V. (DVSG)

Geschäftsstelle
Haus der Gesundheitsberufe
Alt-Moabit 91 | 10559 Berlin
Telefon: 030 394064540
E-Mail: info@dvsg.org

Redaktion:
Ingo Müller-Baron (verantwortlich)
Sebastian Bönisch
Anemone Falkenroth
Johannes Peterreit
Luise Waag
E-Mail: redaktion@dvsg.org

Aktuelle Informationen

www.dvsg.org

FORUM sozialarbeit + gesundheit

Die Fachzeitschrift der DVSG wird vier Mal im Jahr zu wechselnden Schwerpunktthemen aus den verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit im Gesundheitswesen herausgegeben. Enthalten ist auch die 16-seitige „Klinische Sozialarbeit. Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung“.

Ausgabe 3/2022:

Erscheinungstermin: 1. Juli 2022

Schwerpunktthemen:

Gesunde Kommune (FORUM sozialarbeit + gesundheit), Psychosoziale Arbeit mit Angehörigen (Klinische Sozialarbeit)



Das Abonnement kostet 70 Euro pro Jahr (inklusive Porto und MwSt). Für Mitglieder der DVSG ist der Bezug der Zeitschriften im Mitgliedsbeitrag enthalten. Das Einzelheft kostet 17,50 Euro.

Weitere Informationen:

www.dvsg.org ([Veröffentlichungen - Fachzeitschriften](#))

Weiterbildung: Entlassmanagement in der Geriatrie

Gerade geriatrische Patient*innen haben aufgrund der häufigen Einschränkung von Mobilität und Selbstversorgung komplexe Versorgungsbedarfe. Diese sind durch differenzierte Assessments zu ermitteln und müssen während des gesamten Behandlungs- und Entlassprozesses berücksichtigt werden. Gleichzeitig ist die passende Unterstützung zu organisieren. Hierfür sind spezifische Kenntnisse und Standards vonnöten.

Die DVSG und der Bundesverband Geriatrie e. V. haben ein Weiterbildungscurriculum spezi-

ell für den Schwerpunkt Entlassmanagement in der Geriatrie entwickelt. Bereits in diesem Jahr startet bei fünf Kursanbietern ein Testlauf dieser Weiterbildung.

In acht Modulen beinhaltet diese Weiterbildung Entlassmanagement in der Geriatrie neben dem interdisziplinären Grundlagenseminar zu den zentralen geriatrischen Themen (ZERCUR GERIATRIE®-Basislehrgang) die wichtigsten rechtlichen Rahmenbedingungen, die anzuwendenden Assessments sowie Aspekte des Case- und

Care-Managements. Weitere Themen sind die Einführung in die geriatrische Versorgungslandschaft, die Fähigkeiten zur Kommunikation zwischen allen am Entlassmanagement Beteiligten sowie die Anforderungen der Digitalisierung.

Anmeldungen für die Weiterbildung sind in diesem ersten Pilotierungsdurchgang bis zum 31. Januar 2023 möglich.

Weitere Informationen unter:

www.dvsg.org (Themen – Entlassmanagement – Weiterbildung Entlassmanagement in der Geriatrie)

16. Fachtagung Sozialarbeit bei Epilepsie

Die 16. Fachtagung Sozialarbeit bei Epilepsie findet am 22. bis 24. September 2022 in Nürnberg zum Schwerpunktthema „Teilhabebehörden bei Epilepsie“ statt.

Die Themen der Tagung reichen von gesellschaftlichen Vorurteilen gegenüber Menschen mit

Epilepsie, der Geschichte der Epilepsiebehandlung, Haftungsfragen und Fragen der Arbeitssicherheit bei Epilepsie. Es geht auch um Beratungstechniken oder auch gesellschaftliche Perspektiven, unter denen Menschen mit Epilepsie gesehen werden. Weiterhin werden auch das Gespräch im ärztlichen Be-

handlungskontext sowie den interdisziplinären Dialog der für die Betreuung von epilepsiekranken Menschen zuständigen Berufsgruppen thematisiert.

Weitere Informationen unter www.sozialarbeit-bei-epilepsie.de

Call for Paper: Tagung Soziale Innovation 2023 - Copy and paste?

Die Fachhochschule Nordwestschweiz in Olten veranstaltet am 10. Februar 2023 die 4. Fachtagung Soziale Innovation unter dem Titel „Soziale Innovation: Copy and paste?“.

Im Zentrum stehen die Fragen: Welches Potenzial und welche Herausforderungen verbinden sich mit der Übernahme und Adaption von innovativen Angeboten, Konzepten oder Methoden aus anderen Kontexten? Was ist dabei zu bedenken? Wie

kann der Prozess gelingen und wie kann er unterstützt werden?

Anhand ausgewählter konkreter Projektbeispiele sollen Erfahrungen mit der Übernahme und Anpassung von Konzepten, Methoden und Angeboten reflektiert, verglichen und diskutiert werden. Damit wird verdeutlicht, was bei der Gestaltung von Innovationsprozessen zu berücksichtigen ist, die sich an Modellen orientieren, die sich

anderswo bewährt haben.

Die Tagung richtet sich an Fachpersonen der Praxis, Verantwortliche von Praxisorganisationen, Wissenschaftler*innen, Studierende und Menschen, die Angebote der Sozialen Arbeit nutzen.

Beiträge können noch bis zum 6. Juli 2022 eingereicht werden.

Weitere Informationen:

www.fhnw.ch

Fortbildungsveranstaltung für Fachkräfte in der Krankenhaussozialberatung in Ostwestfalen-Lippe

Die FH Bielefeld bietet vom 30. September bis 2. Dezember 2022 die Fortbildungsveranstaltung „Reflexion berufspraktischer Erfahrungen - Fallanalysen in der Krankenhaussozialarbeit“ an.

Die Fortbildung richtet den Fokus auf die Erfahrungen in der Einzelfallarbeit im Handlungsfeld des Sozialdienstes im Krankenhaus und ist eingebettet

in das Projekt „postCOVID-@owl“. In dem Projekt werden Auswirkungen der Coronapandemie auf die Soziale Arbeit im Krankenhaus gemeinsam mit Fachkräften untersucht. Ziel ist es, die Beratungs- und Versorgungslandschaft mit der Praxis gemeinsam weiterzuentwickeln.

Teilnahmevoraussetzung ist eine berufliche Tätigkeit in einem Krankenhaussozialdienst

bzw. -sozialberatung in Ostwestfalen-Lippe (OWL).

Die Anmeldung erfolgt per E-Mail an: chantal.quehl@fh-bielefeld.de

Weitere Informationen:

<https://www.fh-bielefeld.de/forschung/aktuelle-forschungsprojekte/fachbereich-sozialwesen/rademaker-postcovid-owl>